

Predigt vom 16.7.2006

Helmuth Eiwen

Thema: Israel – auf die Perspektive kommt es an!

Jesaja 62, 6-7:

„Warum ich diese Stelle gewählt habe, hat seinen Grund in der Situation in Israel und damit in der ganzen Welt.

Wir sehen, dass Israel wieder einmal Thema Nr. 1 in der Weltpolitik ist. Alles, was mit diesem Volk oder dieser Nation zu tun hat, wirkt sich auf die ganze Welt aus. Die Nachrichten, die in der ganzen Welt über Israel verbreitet werden, sind aber überwiegend negativ. Wieder einmal ist es so, dass es heißt: **Israel ist das große Problem in dieser Welt, Israel ist das große Hindernis zum Frieden**. Gäbe es Israel nicht, würde vielleicht schneller Friede auf dieser Erde sein.

Aus der Sichtweise dieser Welt wird also Israel immer wieder als das Problem dargestellt, dessen man sich irgendwie entledigen muss.

Wie lange ist Israel schon ein Problem? Seit es dieses Volk gibt! Seit dieses Volk existiert, ist es in den Augen der Welt ein Problem.

Auf die Perspektive kommt es an

Was ist der **Schlüssel**, um zu verstehen, warum das so ist? Dafür brauchen wir geöffnete Augen. Diesen Schlüssel finden wir nicht durch politische, historische Analysen. Den **Schlüssel** dafür gewinnen wir erst, wenn wir dieses Volk und diese Nation aus der **Perspektive des Gottes Israels** betrachten. Und da muss man eine Entscheidung treffen, denn da unterscheiden sich die Geister. Es ist eben ein Unterschied, ob man eine Sache von diesem oder jenem Blickwinkel anschaut. Dementsprechend kommt man zu unterschiedlichen Ergebnissen.

Die **Welt** sieht Israel und die Juden als **Unruheherd**. Die Juden sind immer ein Unruheherd gewesen, auf den die Welt mit Zorn und Ärger reagiert hat.

Wenn man aber diese Nation und dieses Volk Israel aus der **Perspektive des Gottes Israels** sieht – und so müssen wir es als Christen tun – dann bekommt man einen ganz anderen Blick:

Israel ist in den Augen der Welt deswegen ein Problem, weil dieser Gott es **geschaffen hat**. Dieses Volk gäbe es ja gar nicht, wenn nicht dieser Gott es zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Geschichte ins Leben gerufen hätte. Dieses Volk ist so mit dem Handeln dieses lebendigen Gottes verbunden, dass man das nicht trennen kann.

Lasst uns das immer bewusst machen. Israel ist nicht dadurch von Gott erwählt worden, dass er sich aus den vorhandenen Völkern eines erwählt hätte, sondern er hat es erst – beginnend mit einer Familie - ins Dasein gerufen (geschaffen). Israel ist seine **Schöpfung**, an deren Anfang die souveräne Berufung Abrahams steht.

Dazu kann man jetzt ja oder nein sagen. Je nachdem gewinnt man dann eine entsprechende Perspektive. Wenn man sich dazu entscheidet, Israel aus der Perspektive Gottes zu sehen, hat das natürlich einen Einfluss auf alles, was mit diesem Volk geschieht.. Mit wem wir auch sprechen, wir werden immer sofort merken, von welchem Blickwinkel diese Person auf Israel sieht. Und darum ist es von größter Bedeutung, dass wir Menschen sind, die diesen Gott Israels anerkennen und aus seinem Blickwinkel die ganze Geschichte Israels in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft betrachten..

Aus dem Blickwinkel der Welt heraus ist Israel immer ein Problem.

Ich möchte Israel von einem **geistlichen Standpunkt** aus sehen. Da sehe ich Israel wie ein Kind, das Gott geboren hat, das er heranzieht und in seine Berufung hineinführt. Er ist gleichsam der Vater dieses Volkes, er hat es gleichsam „gezeugt.“ Es gibt Stellen im AT, wo Gott als Vater oder auch Mutter dieses Volkes beschrieben wird.

Gott hat dieses Volk zu einem bestimmten Zweck erwählt.

Der Grund der Erwählung besteht nicht darin, dass die Juden ein besseres Volk wären als die anderen Völker. Israel ist ein Volk wie jedes andere, was die menschliche Qualität betrifft. Sie sind Menschen wie wir.

Die Erwählung besteht einfach darin, dass Gott in seiner souveränen Entscheidung über diesem Volk, das er selber geschaffen hat, sagt:

„Dich will ich als Volk und Nation gebrauchen, ein **ZEUGE** für mich zu sein in dieser ganzen Welt.“

Diese Berufung wurde einerseits für die Welt zum größten Problem, andererseits zum größten **SEGGEN**. Gott hat dieses Volk erwählt, damit er in dieser Welt ein Volk als Instrument hätte, durch das hindurch er selber sich **der ganzen Welt offenbaren** und bekannt machen kann.

Das ist der Sinn der Erwählung Israels. Israel ist allein durch seine Existenz ein Zeuge Gottes. Er hat es geschaffen, um in diesem Volk zu wohnen, um an diesem Volk zu handeln, um mit diesem Volk eine Geschichte einzugehen. Mit diesem Volk hat Gott einen **Bund** geschlossen, wie einen Ehebund. Gott macht sich einem Volk bekannt, damit die ganze Welt durch dieses Volk erfährt, **was Gott zum HEIL der ganzen Welt tut**. Darüber berichtet die Bibel – ein Buch, das von Juden geschrieben wurde. Und durch dieses Buch ist tatsächlich durch die Jahrhunderte hindurch die Offenbarung dieses einen Gottes in die ganze Welt gegangen, wer dieser eine lebendige Gott ist und was er zum Heil der Menschen getan hat. Er ist ein Gott des Heils, er ist ein Gott, der rettet. Er ist ein Gott, der nicht will, dass Menschen verloren gehen. Er ist ein Gott, der sich nach Gemeinschaft mit den Menschen sehnt. Das alles hat er in der Geschichte Israels offenbart.

Der **Höhepunkt** dieser Offenbarung ist natürlich **Jesus**. In ihm ist die klarste, hellste Offenbarung dieses einen lebendigen Gottes geschehen. Jesus, der Sohn Gottes, der Messias Israels und der Messias der ganzen Welt ist freiwillig – aus Liebe zu uns – Mensch geworden. Freiwillig, aus Liebe, hat er sein Leben als Opfer hingegeben, um durch sein kostbares Blut die **Sünden der ganzen Welt hinwegzutragen**. Denn das Blut der Tiere, die geopfert wurden, konnte die Sünde nur bedecken, aber nicht hinwegtragen. Es bedurfte dieses einen Opferlammes, eines freiwilligen Opferlammes, das sein Leben von sich aus gegeben hat, um Versöhnung mit dem lebendigen Gott für Israel und für die ganze Welt zu schaffen.

Damit Jesus als Mensch auf dieser Erde dies tun konnte, hat Gott ein Volk dafür bereitet, in dem das alles zum Heil der ganzen Welt geschehen konnte.

Und dieser Jesus, der sein Leben hingegeben hat, wird am Ende der Zeiten als Messias **wieder kommen**. Dann wird er kommen in Herrlichkeit, als Richter und Herr. Und er wird wieder zu seinem Volk Israel kommen, seine Füße werden auf dem Ölberg stehen, er wird die Feinde Israels besiegen und von Jerusalem aus über die ganze Welt sein Friedensreich ausbreiten.

Jerusalem war nicht nur damals zur Zeit Davids und Salomos von größter Bedeutung, sondern wird am Ende der Zeiten noch größere Bedeutung bekommen, weil es der **Wohnort Gottes auf Erden** ist, von dem aus der Messias sichtbar in dieser Zeit und Geschichte die Welt regieren wird.

Auf dieses Ziel geht es zu. Was also Gott zum Heil der ganzen Welt tut, ist noch nicht vollendet. Wir schauen zurück auf ein erstes Kommen dieses Messias und wir schauen voraus auf ein zweites Kommen dieses Messias.

Aus der Perspektive Gottes betrachtet war also **Israel** immer als ein **Segen für die Welt** gedacht. Das ist ein Schlüssel, um nun auch das Andere zu verstehen.

Israel als Zeuge Gottes – der größte Feind Satans

Weil dieses Volk von Gott zu seinem Zeugen in dieser Welt erwählt wurde, durch den er sein HEIL der ganzen Welt offenbart, ist **dieses Volk der größte Feind des SATAN**.

Auch hier müssen bei uns wieder grundsätzliche Entscheidungen getroffen werden. Aus der Perspektive des Gottes Israels ist Satan eine reale Wirklichkeit. **Sein Ziel ist es, den Gott Israels, der der einzige Gott des gesamten Universums ist, vor den Menschen völlig unglaublich zu machen.**

Um das zu erreichen, hat er sich entschlossen, dieses Volk Israel als den ZEUGEN Gottes von Anfang an auf verschiedenartige Weise zu **attackieren**, zu schädigen, zu verfolgen und - wenn möglich - vollkommen auszulöschen. Wenn es ihm gelingen würde, den Zeugen Gottes in dieser Welt auszuradieren, dann hätte er über Gott triumphiert, weil Gott dann nicht mehr seine Geschichte des Heils durch Israel vollenden könnte, wie er es geplant und verheißen hat. **Satan will Gott zum Lügner machen.** Sollte es dem Satan gelingen, dieses Volk Israel jemals von dieser Erde auszurotten, dann können wir dieses Buch, die Bibel, zuschlagen und wegwerfen, es hat keine Bedeutung mehr. So eng ist die Offenbarung Gottes mit diesem Volk Israel verbunden. Die Wahrheit dessen, was uns durch Israel über diesen Gott gesagt wird, hängt an der **Existenz Israels**.

Und alle Versuche, die auch in unseren Tagen im Nahen Osten unternommen werden, die Existenz Israels in Frage zu stellen, sind nur ein Ausdruck davon, dass da ein größerer Kampf im Gange ist, dass es da einen „unsichtbaren“ Drahtzieher gibt, der seine Interessen verfolgt und seine Instrumente dazu verwendet.

Satan hat von Anfang an versucht, auf verschiedene Weise Israel als den ZEUGEN Gottes zu attackieren.

Ich möchte drei offensichtliche „Methoden“ des Satan, wie er sie andauernd anwendet, beschreiben:

a) Verführung:

Eine Form des „Angriffs“ auf das Volk Israel bestand zu allen Zeiten darin, dass er das Volk dazu **verführen** wollte, von seinem **eigenen Gott abzufallen, anderen Religionen und Göttern anzuhängen** oder auch die **Existenz seines Gottes ganz zu leugnen**.

Die Geschichte Israels durch die Jahrhunderte hindurch ist ein „Beleg“ dafür. Es ist der Versuch Satans, dieses Volk Israel als Instrument in der Hand Gottes unbrauchbar zu machen. Wenn das Volk Israel sich selber von seinem Gott löst, wenn es nicht mehr an ihn glaubt, wenn es anderen „Göttern“ nachläuft, wenn es seinen eigenen Gott leugnet, dann ist das natürlich für die Berufung Israels, ein ZEUGE Gottes zu sein, abträglich.

Doch Gott hat in seiner großen Gnade und Souveränität in seinem Volk immer einen **ÜBERREST** von solchen Menschen bewahrt, die nicht von ihrem Gott abgefallen sind und nicht ihre Knie vor anderen Göttern gebeugt haben - und wenn es nur 7000 waren, die etwa zur Zeit des Elia nicht ihre Knie vor dem Gott Baal gebeugt haben.

Und diesen „**heiligen Überrest**“ gab es zu allen Zeiten in Israel. Aufgrund dieses Überrests, für den Gott selber immer sorgt und garantiert, wird Gott sein Volk **niemals verstoßen, niemals seinen Bund mit diesem Volk kündigen** und **niemals zulassen**, dass sein Volk **ausgelöscht wird**.

Gott hat sogar verheißen, dass der Tag kommen wird, dass sein ganzes Volk Israel sich ihm zuwenden und dass es als ganzes Volk in seine tiefste Berufung finden wird. Darauf gehen wir noch zu.

Denn es heißt, dass am Ende der Tage Gott **seinen Geist auf ganz Israel ausgießen wird**, und sie werden zu ihrem lebendigen Gott umkehren. In diesem Umkehrprozess werden sie auch ihren Messias erkennen - Jesus, der nicht ihr Feind, sondern ihr Freund und Erlöser ist. Sie werden erkennen, dass dieser Jesus nicht ein zweiter Gott ist, sondern dass in IHM ihr

eigener Gott zum Messias und Erlöser Israels und der ganzen Welt geworden ist. Und ganz Israel wird errettet werden.

Was immer auch Satan in dieser Welt tut, er wird nicht gewinnen. Gott lässt sich seinen Zeugen nicht zerstören.

b) Vernichtung oder Zerstreuung

Ein anderer Versuch des Satan gegen Israel bestand darin, dieses Volk, tatsächlich physisch auszurotten. Die „Endlösung der Judenfrage“ ist ein Vorhaben des Satan, das er zu verschiedenen Zeiten durchführen wollte und immer noch will. Dabei geht es darum, dass das Volk Israel entweder vollkommen vom Erdboden verschwindet oder so minimiert wird, dass es überhaupt keine Rolle mehr spielt. Und Israel war immer wieder in dieser Gefahr. Denken wir an die Geschichte des Auszugs aus Ägypten, unter Mose, wie der Pharao versucht hat, beim Schilfmeer ganz Israel mit einem Schlag zu vernichten. Denken wir an die Geschichte des Haman in dem Buch Esther, wo wieder ein Versuch gestartet wurde, das verstreute Israel in Persien physisch zu vernichten. Denken wir an **Hitler**, der dieses Ziel „Endlösung der Judenfrage“ mit größter Grausamkeit verfolgt hat.

Dahinein gehören auch die Versuche, Israel zumindest aus **seinem Land zu vertreiben**, es über die ganze Welt zu zerstreuen, um es dadurch „unbrauchbar“ zu machen. Denken wir an den römischen Kaiser **Hadrian**, der im zweiten Jahrhundert alles getan hat, um das „Gedenken an Juden, Israel und Jerusalem“ auszulöschen, weswegen er z.B. **Judäa**, das Land der Juden, in „**Palästina**“ umbenannte und **Jerusalem** durch den Namen „**Aelia Capitolina**“ ersetzte.

Sogar weite **Teile der Christenheit** haben sich leider vom Satan dazu verführen lassen, seit dem 2. Jahrhundert durch die sogenannte „**Ersatztheologie**“ dem Volk Israel seine Erwählung und seinen Bund abzusprechen und dass nun die Kirche an die Stelle Israels getreten sei. In dieser falschen Theologie wird Israel angeklagt, weil es Jesus getötet hat und deshalb nun von Gott verflucht sei. **Diese Theologie ist das Meisterstück des Satan.**

Sie ist eine vollkommene Verdrehung der Wahrheit. Jesus hat sich ja freiwillig in Ausführung eines göttlichen Heilsplanes als Opferlamm in den Tod hingegeben, um gerade durch seinen Tod HEIL für Israel und die ganze Welt zu wirken.

Diese Wahrheit hat Satan sogar in der Kirche verdreht

Man muss nur einmal zum Beispiel in den Dom in Wr. Neustadt gehen, dann sieht man ein **altes Fresco**, das genau diese falsche Theologie darstellt. Da sieht man das jüngste Gericht, wie die Geretteten und die Verlorenen geschieden werden, und Jesus in der Mitte. Auf der einen Seite sieht man nun, wie die Dämonen (in Gestalt von Drachen mit aufgesperrten Rachen) mit einem Seil die Verlorenen, von Gott Verdammten, in die Hölle ziehen. Und an erster Stelle unter den Verlorenen unmittelbar vor dem Rachen der Dämonen sieht man die Juden, die man an den spitzen Hüten erkennt. Auf der anderen Seite sind die Heiligen der Kirche, die Geretteten, die von Engeln in den Himmel gezogen werden. Für Israel bleibt nur mehr Verderben übrig. Das ist auch eine Form von Holocaust, der vom Christentum ausgegangen ist.

Deswegen ist es nicht verwunderlich, wenn Juden heute noch von Jesus ein Bild haben, das sie zusammenzucken lässt, denn **Jesus** ist ihnen als **Feind** entgegengehalten worden. Da hat auch der Feind Gottes, Satan, mitgespielt.

Wenn wir heute in den Nahen Osten schauen, sehen wir wieder den Versuch des Satan, Israel aus **seinem von Gott gegebenen Land zu vertreiben**.

Nachdem Gott die Juden wieder nach den prophetischen Verheißungen in ihr Land Israel zurückgeführt hat, gilt das prophetische Wort: „Nie mehr wieder!“ „Nie mehr wieder wird Israel aus seinem Land vertrieben werden!“ Das ist Verheißung Gottes, daran können wir auch sein Wort messen. Aber der Satan versucht natürlich mit Gewalt, Israel zu vertreiben. Heute hat der Feind Gottes sehr stark das **Gesicht des Islam**. Ich rede nicht von den Moslems als Menschen.. Sie sind diejenigen, die wir von ganzem Herzen lieben müssen. Aber der Islam als Religion steht in keiner Weise in Übereinstimmung mit Christentum und Judentum. Der Islam

ist vielmehr der schärfste Gegner, Feind des Judentums und des Christentums. Und so versteckt sich hinter dieser Religion auch der Satan, um mit Hilfe religiöser Überzeugungen Israel das Recht abzusprechen, in ihrem Land zu wohnen.

Die islamischen Terrororganisationen sind daher nicht bloß Splittergruppe von islamischen Fundamentalisten, sondern sie sind „Handlanger“ eines Feindes (Satan), der viel stärker ist als die ganze arabische Welt, der alles versucht, mittels Religion sein Ziel zu erreichen, letztlich **alle Juden aus Israel zu vertreiben**.

Warum?

Weil jetzt Gott dabei ist, die letzten Dinge in Erfüllung gehen zu lassen, die er durch seine Propheten verheißen hat. Gott bereitet sein Volk und sein Land auf das Kommen des Messias vor. Es ist klar, dass er nicht nach Wien, nicht nach Damaskus, sondern nach Jerusalem kommen wird.. Und deswegen ist der Kampf um Israel und um Jerusalem so heftig

Die politische Ebene zeigt uns nicht die ganze Wirklichkeit, wir müssen dahinter schauen, wie Gott die Dinge sieht und wie sie der Feind sieht. Satan möchte unter allen Umständen verhindern, dass der Messias wiederkommt. Denn wenn er kommt, bedeutet das, dass alle Machenschaften des Satan offenbar werden und seine Niederlage sichtbar wird.

Wenn es im Nahen Osten wieder eine solche Eskalation gibt, da geht es doch nicht bloß darum, dass einige israelische Soldaten gekidnappt und dass Raketen von der Hispola auf Israel geschossen werden. Da geht es auch nicht bloß um Grenzstreitigkeiten. Da geht es immer um etwas viel Größeres. Jeder gefangene, gekidnappte Soldat, jeder Terroranschlag, ist letztlich ein Anzeichen, ein Hinweis auf diesen geistlichen Kampf im Hintergrund, der zum Ziel hat: Endlösung der Frage nach Israel, Vertreibung Israels aus dem Land, damit aus geistlicher Sicht gesehen, der Gott Israels nicht mehr seine Pläne erfüllen kann. Und deshalb steht auf dem Tempelplatz in Jerusalem eine Moschee. Sie ist ein deutliches Zeichen für diesen geistlichen Kampf.

Der Prophet Sacharja prophezeit mit großer Deutlichkeit, dass es am Ende der Zeiten einen heftigen Kampf um Jerusalem geben wird. Und es heißt wörtlich, dass alle Nationen dieser Erde gegen Jerusalem ziehen werden. Und es wird geschehen – so heißt es in Sacharja – dass Jerusalem für die Nationen wie ein **Taumelbecher** wird, d.h. also wie ein Becher mit berauschendem Wein. Die Nationen werden sich an Jerusalem berauschen. Es ist ein Kampf um Jerusalem, denn Gott hat Jerusalem als seinen „**Wohnort auf Erden**“ erwählt. Aber die Nationen werden sich berauschen an diesem Israel, um Jerusalem zu besitzen. Aber warum denn? Was ist denn so interessant an Jerusalem? Weltgeschichtlich, politisch gesehen, was ist denn wirklich an Jerusalem so interessant? Es ist auch kein Finanzzentrum wie New York oder London oder durch irgendetwas sonst attraktiv.

Die ganze Welt würde nicht um so eine Stadt wie Jerusalem kämpfen, wenn nicht dahinter etwas anderes stecken würde, nämlich der große Kampf Satans gegen Israel und damit gegen den Gott Israels und seine Pläne.

Der Prophet Sacharja verwendet für Jerusalem noch einen anderen Begriff. Er sagt, dass Jerusalem für die Nationen ein „**Stemmstein**“, also ein schwerer Stein sein wird, den sie wegheben wollen, an dem sie sich aber letztlich wund reiben werden.

Die Nationen wollen diesen schweren Stein endlich aus dem Weg räumen, um das Problem Israel endlich zu lösen, doch es wird ihnen nicht gelingen. Alle Nationen, die sich gegen Israel wenden, werden gerichtet werden. Wenn der Messias kommt, wird er seine Herrschaft antreten. Dann werden die Nationen gerichtet, und wehe diesen Nationen!

c) Assimilation:

Das ist grundsätzlich ein weiterer Versuch des Satan, Israel für Gott „unwirksam“ zu machen.

Das ist die Absicht des Feindes Gottes hinter seiner Taktik, das Volk Israel in die ganze Welt zu zerstreuen, die Juden dazu zu bringen, dass in den anderen Völkern dieser Erde aufgehen, dass sie sich so assimilieren, dass sie nicht mehr unterscheidbar sind und auch gar nicht mehr

unterschieden werden wollen. Auch das ist ein geeignetes Mittel, die Berufung Israels als ZEUGE Gottes zunichte zu machen.

Aber durch die Geschichte des Volkes Israel hindurch sehen wir, wie es wohl dem Feind manchmal tatsächlich gelungen ist, dies herbeizuführen. Doch viel überwältigender ist die Tatsache, wie auf wunderbare Weise durch die Gnade und Souveränität Gottes dieses Volk, wo immer es zerstreut war, an seiner **Identität festgehalten** hat und gerade darin geschichtlicher ZEUGE Gottes geblieben ist.

Wir sind zu Wächtern auf den Mauern Jerusalems berufen

Aus all den genannten Gründen heraus sind wir als Gläubige aus den Nationen gerufen, **Wächter auf den Mauern Jerusalems zu sein, d.h. Fürbitter, Beter**. Das ist unsere große Berufung und unser großer Auftrag.

Wir sind berufen, in der Weise zu beten, dass wir **gemäß der Verheißungen der Bibel** für Israel beten und nicht gemäß **unserer persönlichen Analysen**. Nicht unsere Wunschträume sollen wir für Israel beten, sondern was Gott über die Zukunft Israels sagt. Dieser wunderbare Gott Israels will uns zu seinen Mitarbeitern machen, indem wir für Israel gemäß seiner Pläne und Ziele beten.

Ich habe vor ein paar Tagen ein E-mail von Avner Boskey aus Israel bekommen. Er hat uns darauf hingewiesen, dass diese Tage jetzt im jüdischen Kalender eine besondere Zeit sind. Es ist die Zeit vom 17. Tammus bis zum 9. Af - das ist eine 3-wöchige Zeitspanne- die seit Jahrhunderten in dem orthodoxen Judentum als die Zeit der großen Trauer gehalten wird. Genau in dieser Zeitspanne ist oftmals in der Geschichte Israels etwas geschehen, das große Not und großes Leid ausgelöst hat

Es ist interessant, dass genau am 9. Af, das ist heuer der 3. August, im Jahre 587 v.Chr. der erste Tempel zerstört worden ist. Nachdem der Tempel wieder aufgebaut worden ist, wurde dieser zweite Tempel wiederum genau am 9. Af des Jahres 70 n. Chr. von den Römern zerstört.

Und deshalb sind diese drei Wochen, in denen wir jetzt stehen, Wochen der Trauer.

Auch in diesen Tagen befindet sich Israel wieder in großer Not und so sind wir als Gebetswächter auf den Mauern Jerusalems besonders gerufen, für Israel einzustehen.

Amen“